



Pfarnachrichten

St. Gotthard / S. Marco

Nr. 5/2022

Simplon / Zwischbergen

Dorf Gondo



Abschied

Liebe Schwestern und Brüder auf der Simplonsüdseite!

Am Palmsonntag habe ich in den Gottesdiensten meinen Abschied bekanntgegeben. Bischof Jean-Marie Lovey hat mir zum 1. September 2020 die Pfarreien Albinen, Inden und Leukerbad anvertraut. D. h., ich werde mit dem Ende des Schuljahres die Simplonsüdseite verlassen. Manch einer wird bei dieser Meldung mit den Achseln zucken. Pfarrer kommen und Pfarrer gehen. Andere haben mir aber auch schon zu erkennen gegeben, dass sie meinen Weggang bedauern.

Niemand sagt, dass ein Abschied leicht ist. Mein Abschied mag harmlos sein, verglichen mit dem, wovon Menschen sonst Abschied nehmen müssen. Ich denke nur an die vielen Menschen, die ihren liebsten Menschen verloren haben und oft, z. B. im Kriegsgeschehen, gar nicht richtig Abschied von ihm nehmen konnten.

Aber auch in Glaubensfragen ist der Begriff „Abschied“ zu einem wichtigen Stichwort geworden.

„Viele verabschieden sich – nicht vom Glauben, sondern von der konkreten Kirche mit dem Gefühl der Enttäuschung, nicht nur darüber, dass Kinder verletzt wurden und Missbrauch vertuscht wurde. Sie haben darüber hinaus das Gefühl: Die Kirche gibt ihnen nichts mehr. Der Abschied betrifft natürlich auch diejenigen, die bleiben. Die Verluste tun weh. Die Frage ist: Wie geht es weiter für die, die bleiben? Und in welche Richtung? Kann aus dem Schock, dass so viele gehen, eine neue Quelle der Lebendigkeit werden? Diejenigen, die bleiben, können nicht einfach *business as usual* betreiben. Sie müssen neu anfangen.“ So schreibt der bekannte Theologe und Benediktiner Anselm Grün (Einfach leben, 4/2022, 9).

«Der Religionssoziologe Klaus-Peter Jörns hat vor 15 Jahren ein Buch geschrieben mit dem Titel "Notwendige Abschiede". Untertitel: "Auf dem Weg zu einem glaubwürdigen Christentum". Das Cover zeigt einen farbenprächtigen Schmetterling, der gerade seinen engen Kokon verlassen hat und seine Flügel erstmals im warmen Sonnenschein ausbreitet.

"So weit ist das Christentum noch nicht gekommen", schreibt Jörns dazu im Vorwort. Das ist schon mal eine Ansage: Unser christlicher Glaube ist noch nicht fertig. Er ist noch unterwegs zu dem, was er werden soll...»

Für mich ist die komplizierte Lebensgeschichte von Schmetterlingen ein wichtiges Gleichnis. Es zeigt, dass mehrfache Verwandlungen, Abschiede und Neugeburten in der Natur selbstverständliche Vorgänge sind...

Abschiede sind eine natürliche Notwendigkeit des Glaubens. Auch die Institution dieses Glaubens, die Kirche, muss sich wieder und wieder von lieb gewordenen Zwischenstationen verabschieden. Das muss die katholische ebenso tun wie die

evangelische.

"Das Christentum muss herauskommen aus einer zur starren Hülle gewordenen Konstruktion von Glaubensvorstellungen, die Jesus Christus eingesponnen haben wie eine Schmetterlingspuppe", meint Klaus-Peter Jörns in seinen "Notwendigen Abschieden". Eine Kirche, in der die Gläubigen Raupen bleiben müssen; eine Kirche, in der sie das in ihnen schlummernde Bild vom bunten, fliegenden Schmetterling nicht entfalten dürfen – so eine Kirche hat keine Zukunft» (Werner Küstenmacher, Evangelische Morgenfeier, 3.3.2019).

Momentan stirbt manches. Aber ich bin voller Hoffnung, dass Neues geboren wird. Das Vertrauen auf Gottes Geist im Gebet gibt mir diese Hoffnung.

Frank Sommerhoff

Ausflug des Kirchenchores

Der Cäcilienverein Simplon Dorf lädt zum Jahresausflug ein.

Wann? Sonntag, 29. Mai 2022, 5.30 Uhr

Wohin? Disentis

Abfahrt mit der Schweizerischen Bundesbahn: 6.23 Uhr, Brig (5.30 Uhr Personenkraftwagen ab Schulhausplatz)

Rückfahrt: 15.15 Uhr

Programm: 10.30 Uhr Choralamt in der Klosterkirche St. Martin, Apéro und Mittagessen, Klosterführung, u. a.

Ausflug des Männervereins

Der Männerverein Simplon Dorf/Gondo lädt zum Jahresausflug ein.

Wann? Sonntag, 22. Mai 2022, 9.00 Uhr

Wohin? Tappia (Italia)

Abfahrt mit Reisebus: 9.00 Uhr, Raiffeisenbank

Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr

Programm: Kaffeepause, Weiterfahrt nach Bochetto, Möglichkeit zum Spaziergang nach Tappia oder Weiterfahrt nach Tappia, Apéro und Mittagessen, gemütliches Beisammensein, Gelegenheit zum Spaziergang auf der Strada alta nach Domodossola/Sacro monte

Unkosten: 50 Fr. (für Mitglieder)

Anmeldung: bis zum 15. Mai 2022 bei Präsident Urs Arnold, 0796843611, zuckermattours@bluewin.ch



Gottesdienstordnung

5/2022

Sonntag, 1. Mai 2022 / 3. Sonntag der Osterzeit

10.00 Uhr Amt in Gondo

Dienstag, 3. Mai 2022 / Hl. Philippus und hl. Jakobus

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Genovefa Arnold – Seiler und **Gedächtnis** für Jakob und Alice Zenklusen

Mittwoch, 4. Mai 2022 / 3. Osterwoche

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Josef und Agnes Ritter – Escher und Angeh. und für Walter Arnold – Trachsler und Ignaz Arnold

Donnerstag, 5. Mai 2022 / St. Gotthard / Ortsfeiertag

10.00 Uhr Hochamt

Freitag, 6. Mai 2022 / 3. Osterwoche

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Ernest Trachsler und für H.H. Pfarrer Andreas Arnold und für H.H. Pfarrer Arthur Escher und **Gedächtnis** für Alice und Jakob Zenklusen – Arnold

Samstag, 7. Mai 2022 / 3. Osterwoche

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo

Sonntag, 8. Mai 2022 / 4. Sonntag der Osterzeit

10.00 Uhr Amt – *Opfer für Priesterberufe*

Dienstag, 10. Mai 2022 / 4. Osterwoche

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Martin Arnold und für Lebende und Verstorbene der Fam. Escher – Zumkemi

Mittwoch, 11. Mai 2022 / 4. Osterwoche

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Josef und Cölestine Rittiner – Arnold und für Gotthard und Hanni Zenklusen – Arnold

Donnerstag, 12. Mai 2022 / 4. Osterwoche

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Anton und Maria Arnold – Henzen und Genoveva Glaisen – Arnold und für Verst. der Burgergemeinde Simplon

Freitag, 13. Mai 2022 / 4. Osterwoche

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Alois Theiler und für Fam. Johann und Adelheid Zenklusen - Bieler

Samstag, 14. Mai 2022 / 4. Osterwoche

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Marion Arnold und für Margrith und Gabriel Arnold – Zenklusen

Sonntag, 15. Mai 2022 / 5. Sonntag der Osterzeit**10.00 Uhr Amt in Gondo****Dienstag, 17. Mai 2022 / 5. Osterwoche****8.15 Uhr Schulgottesdienst / Gedächtnis** für Fam. Alfons Arnold und für Xaver Theler – Escher**Mittwoch, 18. Mai 2022 / 5. Osterwoche**8.00 Uhr **Stiftmesse** für Alfons Arnold und für Moritz Arnold und **Gedächtnis** für Stefanie Locher – Escher**Donnerstag, 19. Mai 2022 / 5. Osterwoche**19.00 Uhr **Gedächtnis** für Pius Jordan und Martin Arnold und für Simon Arnold**Freitag, 20. Mai 2022 / 5. Osterwoche**8.00 Uhr **Gedächtnis** für Herbert und Beat Jordan und für Fam. Karl Arnold und Theodul Henzen**Samstag, 21. Mai 2022 / 5. Osterwoche****19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo****Sonntag, 22. Mai 2022 / 6. Sonntag der Osterzeit****8.00 Uhr Amt** (anschl. Ausflug des Männervereins) – *Opfer für Ausbildung kirchlicher Dienste***Montag, 23. Mai 2022 / 6. Woche der Osterzeit**19.00 Uhr **Bittprozession** zum Bildstöcklein beim „Fletschhorn“ / **Gedächtnis** für Lebende und Verstorbene der Fam. Escher – Zumkemi und für Verst.**Dienstag, 24. Mai 2022 / 6. Osterwoche**8.00 Uhr **Bittprozession** zum Bildstöcklein „uf där Haltu“ / **Gedächtnis** für Irma Zenklusen und für Verst.**Mittwoch, 25. Mai 2022 / 6. Osterwoche**8.00 Uhr **Bittprozession** über Ärbisser – obere Matte – Dorfplatz / **Stiftmesse** für Carlo Arnold und **Gedächtnis** für Anna und Meinrad Arnold**18.30 Uhr in Gondo: Bittprozession zur Lourdes – Grotte und Vorabend - Gottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt****Donnerstag, 26. Mai 2022 / CHRISTI HIMMELFAHRT / HOCHFEST****10.00 Uhr Hochamt**

Freitag, 27. Mai 2022 / 6. Osterwoche8.00 Uhr **Gedächtnis** für Marie Scotton und für Verst.**Samstag, 28. Mai 2022 / 6. Osterwoche****19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis** für Josef und Barbara Arnold – Caminada und Franziska Arnold und für Peter Zenklusen - *Opfer für die Medienarbeit***Sonntag, 29. Mai 2022 / 7. Sonntag der Osterzeit****10.00 Uhr Amt in Gondo****Dienstag, 31. Mai 2022 / 7. Osterwoche**8.00 Uhr **Gedächtnis** für Emil und Clementine Zenklusen – Arnold und für Arme Seelen**Gottesdienstordnung****5/2022****Sonntag, 1. Mai 2022 / 3. Sonntag der Osterzeit****10.00 Uhr Amt****Donnerstag, 5. Mai 2022 / St. Gotthard / Ortsfeiertag****10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf****Samstag, 7. Mai 2022 / 3. Osterwoche****19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis** für Alois und Karin Squaratti und für Josef Squaratti 25 – *Opfer für Priesterberufe***Sonntag, 8. Mai 2022 / 4. Sonntag der Osterzeit****10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf****Donnerstag, 12. Mai 2022 / 4. Osterwoche**8.00 Uhr **Gedächtnis** für Hermann, Gabriel, Wefi u. Meinrad Squaratti u. Jakob u. Alice Zenklusen und für Noemie Jordan – Arnold**Samstag, 14. Mai 2022 / 4. Osterwoche****19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf****Sonntag, 15. Mai 2022 / 5. Sonntag der Osterzeit****10.00 Uhr Amt**

Donnerstag, 19. Mai 2022 / 5. Osterwoche

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Ulysse Jordan und **Gedächtnis** für Beatrice Minnig – Jordan und nach Meinung

Samstag, 21. Mai 2022 / 5. Osterwoche

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Albert und Theophil Squaratti und für verst. Angeh. – *Opfer für Ausbildung kirchlicher Dienste*

Sonntag, 22. Mai 2022 / 6. Sonntag der Osterzeit

8.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Dienstag, 24. Mai 2022 / 6. Osterwoche

18.30 Uhr **Bittprozession** zum Roten Weg / **Gedächtnis** für Frederica, Josefine und Nadia Conti und für Josef Squaratti 25

Mittwoch, 25. Mai 2022 / 6. Osterwoche

18.30 Uhr **Bittprozession** zur Lourdes – Grotte und **Vorabendgottesdienst zum Festtag Christi Himmelfahrt**

Donnerstag, 26. Mai 2022 / CHRISTI HIMMELFAHRT / HOCHFEST

10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Samstag, 28. Mai 2022 / 6. Osterwoche

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 29. Mai 2022 / 7. Sonntag der Osterzeit

10.00 Uhr Amt - Opfer für die Medienarbeit

Pfarrei Gondo seit 200 Jahren im Bistum Sitten

Am 22. Mai 2022 gehört die Pfarrei San Marco 200 Jahre zum Bistum Sitten. Pfarrer Peter Arnold schildert in seinem Werk „Gondo-Zwischbergen an der Landesgrenze am Simplonpaß“ eindrücklich, wie Gondo 327 Jahre nach Beendigung des Eschentaler Krieges (1484-1494) und der Errichtung einer eigenen Pfarrkirche (am heutigen Standort) geistlich zu Sitten kam, dem es weltlich schon seit dem Jahre 1291 angehörte:

„Im Jahre 1822 wurde die Pfarrei Gondo endlich von der Diözese Novara entlassen und an Sitten angeschlossen. Der Wunsch zur Abtrennung ging vom Bischof von Novara, Kardinal Morozzo, aus, und zwar mit der Begründung: die Bevölkerung von Gondo gehöre staatlich zum Ausland und bliebe darum immer Fremde für Novara. Aus sprachlichen Gründen sei es oft schwer gewesen, für Gondo geeignete Seelsorger zu finden, und diese wären dann in Gondo meistens Ausländer und Fremde geblieben. Dieses Eingeständnis ist lobenswert, nur schade, daß es erst nach 327 Jahren gekommen ist. Doch muß auch hier festgestellt werden, daß die Bischöfe von Novara die kleine Pfarrei «im Ausland» keineswegs vernachlässigt haben. Wie das Verzeichnis der Pfarrer in Gondo beweist,

haben sich die Bischöfe redlich bemüht, der Pfarrei zu jeder Zeit Seelsorger zu stellen. Was besonders für die damalige Zeit auffällt, ist die Tatsache, daß die Bischöfe von Novara sehr oft das Ausland in Gondo besuchten und persönlich die Visitation der Pfarrei vornahmen und die Kinder gefirmt haben. Das ging weit über die damaligen Gepflogenheiten hinaus...

Am 22. Mai 1822 vollzog Rom durch ein Konsistorial-Dekret die Abtrennung der Pfarrei Gondo von der Diözese Novara. Papst Pius VII. bestätigte diesen Beschluß. Nun brauchte es noch die Zustimmung des Königs von Sardinien, auch diese traf bald ein, und die Diözese Novara überreichte sogar der Pfarrei Gondo — jetzt Ruden — mit einer Geldsumme ein kleines Abschiedsgeschenk...

Und zu guter Letzt stellt sich die Frage, was sagte denn der «Patient», das Volk, dazu. Es wurde schlecht unterrichtet, und das erzeugte bald ein halbstarke Wechselfieber. Falsche Gerüchte und unbegründete Vermutungen beschäftigten die Männer und die Frauen in Gondo, in Zwischbergen und auf den Alpen. Es ging um die Fragen, was ist mit den alten Stiftungen der Kirche, mit der Pfründe, mit den Rechnungsbüchern und mit den alten Schriften geschehen. Die einen wußten es ganz sicher: das ging alles weg nach Novara! Wer soll das alles bezahlen und ersetzen! Natürlich war das alles erfunden. Der Verwalter der Pfarrei und Sekelmeister der Gemeinde, Franz Gretz, fühlte sich als Bevollmächtigter der Pfarrei und Gemeinde und unterrichtete von sich aus den Bischof von Sitten sehr einseitig und unsachlich über die angeblich großen Differenzen in der Pfarrei.

Der angeschuldigte Sekelmeister Franz Gretz arbeitete sehr eifrig mit dem Ortspfarrer zusammen, um die Abtrennung der Pfarrei von Novara und den Anschluß an die Diözese Sitten durchzuführen. Dadurch geriet er in Streit mit der Gemeinde, die behauptete, es hätte ihn niemand beauftragt, im Namen der Gemeinde in Sitten zu verhandeln. Im Jahre 1825 verteidigten Pfarrer [Josef Xaver Nosalewski aus Polen] und Sekelmeister ihre Handlungsweise und stellten der Pfarrei auch Rechnung für ihre guten Dienste. Aus ihrem Bericht erfahren wir folgendes: «Da die Pfarrei durch das Dekret Ihrer päpstlichen Heiligkeit Pius VII. von der Diözese Novara abgesondert und der Diözese Sitten ist einverleibt worden, bestand die höchste Gefahr, daß die Pfarrei Gondo aufgehoben würde. Um das zu verhindern und der Pfarrei den notwendigen Fortbestand zu garantieren, mußte ich mehrere Male mit dem geehrten Sekelmeister Franz Gretz auf Befehl der hohen Behörden nach Sitten reisen. Das verursachte uns große Kosten.» Laut Befehl des bischöflichen Kanzlers in Novara verreisten ich und der Herr Sekelmeister nach Sitten, um dem Bischof die Einverleibung der Pfarrei anzuzeigen und seine Verordnung entgegenzunehmen... Am 26. März 1824 verreiste ich mit demselben Herrn Sekelmeister nach Sitten in amtlicher Angelegenheit der Pfarrei, um dem Gnädigen Herrn zu berichten über die Rechte und Einkünfte der Pfarrei... Am 8. Juni ging ich auf Befehl des Bischofs zum Baron Ferdinand Stockalper nach Brig, um mit ihm die Stiftmessen der Pfarrei in Ordnung zu bringen... Am 12. August ging ich mit dem Sindic Gretz zum Vicario nach Varzo der Pfarrei wegen...

Daraufhin beauftragte der Gemeinderat den Großkastlan Ferdinand von Stockalper in Brig, diese leidliche Angelegenheit mit dem Bischof in Ordnung zu bringen. Der Vater übergab das Geschäft dem Sohn, und dieser schrieb am 6. September

1824 an den Bischof August Sulpiz Zenruffinen. Er berichtet in seinen langen Ausführungen: Unbefugte Personen hätten schon mehrmals unrichtige und ungebührliche Berichte über die «neu einverleibte Pfarrei in Ruden» nach Sitten gebracht, als wären in der Gemeinde in dieser Hinsicht Differenzen und Schwierigkeiten entstanden. Der Wunsch der Behörde gehe dahin, dass der Bischof einen Visitator ernenne, der die Bücher der Pfarrei genau überprüfe und dann einen Bericht und ein Verzeichnis anfertige über alles, was die Pfarrei betreffe. Daraus werde dann leicht ersichtlich, wieviel Unwahres man bisher erzählt hatte. Der Bischof könne dann selber einsehen, wieviel an jährlichen Einkommen vorhanden sei und entscheiden, was die Gemeinde jährlich noch beizusteuern hätte. Die Gemeinde sei bereit, das Notwendige zu leisten. Alle wünschen hier, «die Pfrund-Sache auf einen festen und geziemenden Fuß zu setzen. Die Gemeinde Zwischbergen sei glücklich, daß die Pfarrei mit dem Bistum ihres Vaterlandes vereinigt wurde, hier sei jeder bereit, alles beizutragen und anzunehmen, was immer der Bischof in dieser Angelegenheit verlangen werde.»

Ferner teilte der Bevollmächtigte mit, daß am 19. September die gewöhnliche Gemeindeversammlung in Ruden stattfinden werde, und bis dahin sollte die Visitation durchgeführt sein. Er machte darum folgenden Vorschlag, der bischöfliche Gesandte sollte am 16. September abends beim Gastgeber Peter Glaisen in Brig absteigen und am 17. in Simplon eintreffen. Am folgenden Tage würde dann der «Entwurf aufgesetzt» und dieser am 19. September im «Beisein des Herrn Visitators selbst — dessen Gegenwart ein großer Eindruck machen wird — der versammelten Gemeinde vorgetragen».

Von solch großzügiger Bereitwilligkeit war der Bischof tief beeindruckt und nahm den Vorschlag gerne an. Durch den Brief vom 12. September 1824 ernannte er den Großkantor Polikarp von Riedmatten zum außerordentlichen Visitator der Pfarrei Ruden. Er begründet die Ernennung: «Indem die uralte Pfarrei von Ruden durch Verordnung Seiner Heiligkeit Papst Pius VII. von der Novaresischen Diözese getrennt und jener von Sitten ist einverleibt worden, folglich dermalen unserer oberhirtlichen Obsorge anvertraut ist, sind wir daher gesinnt, die obgenannte Pfarrkirche auf einen geziemenden Fuß zu setzen.» Der Visitator soll die Pfarrei Ruden besuchen, und «alle Einkommen, Rechte, Beschwerden, Stiftmessen, Ornamente und Mobilien sowohl der Kirche und zugehörigen Kapellen als auch der Pfründe in Umschau nehmen und aufzeichnen. Er soll die kleinen Mängel und Mißbräuche verbessern, die großen aber uns hinterbringen und die lokalmäßigen Anstalten treffen, daß die dasige Pfarrpfründe ein reines jährliches Einkommen von 40 Louisdor erhält.»

Über den Ausgang dieser Visitation sind wir nicht unterrichtet, aber eines wissen wir, daß die von Gondo zu jeder Zeit ihren Versprechen gegenüber der Pfarrei geradezu mustergültig nachgekommen sind.“

<p>Kath. Pfarrämter St. Gotthard und S. Marco, Dorfplatz 7, 3907 Simplon Dorf, Telefon: 027 979 11 36 Homepage: www.gemeinde-simplon.ch; www.gondo.ch</p>	<p>E-Mail: pfarramt.simplon@rhone.ch</p>
--	---